

Garde befördert 14 Unteroffiziere

Autor(en): **Breitenmoser, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder: Schweizergarde/Sittel

Die 14 beförderten Unteroffiziere mit dem Kommandanten, dem Gardekaplan und drei Offizieren der Garde. Ein Hauptmann fehlt.

Garde befördert 14 Unteroffiziere

Im Zuge der Reform der Päpstlichen Schweizergarde wurden im Vatikan insgesamt 14 neue Kader befördert. Dies, um den ständig neuen Anforderungen an das Korps gerecht zu werden. Zwei Wachtmeister, vier Korporale und acht Vize-Korporale wurden aus der Mannschaft von 110 Mann befördert. Papst Franziskus hatte neben der Aufstockung des Sollbestandes von 110 auf 135 Mann der Garde auch die Möglichkeit von internen Beförderungen zusätzlicher Unteroffiziere gewährt.

Aus Rom berichtet Wachtmeister Urs Breitenmoser, Päpstliche Schweizergarde

Diese Beförderungen sind ein erster Schritt zur verbesserten Bewältigung der stetig wachsenden Anforderungen an das Korps der Päpstlichen Schweizergarde.

Neu gestaltete RS

Die neu gestaltete RS besteht aus zwei Teilen. Zunächst fliegen die Rekruten nach Rom, um sich den medizinischen Untersuchungen im Vatikan zu unterziehen.

Für einen Monat absolvieren sie danach eine Ausbildung bei der Tessiner Kantonspolizei mit den Themen:


- Elemente Psychologie und Recht,
- Brandbekämpfung, lebensrettende Sofortmassnahmen,
- Schiessausbildung, persönliche Sicherheit, taktisches Verhalten, Sport.
- Die Rekruten profitieren von der Erfahrung und vom Fachwissen der Ex-

perten, wodurch die Professionalität gewährleistet wird.

Schutz der Haupteingänge

Am Ende dieser Ausbildung kehren die Rekruten in den Vatikan zurück und werden einen weiteren Monat im Quartier der Päpstlichen Schweizergarde ausgebildet.

Diese Ausbildung beinhaltet das Erwerben der notwendigen Orts- und Personenkenntnisse, der ersten Grundkenntnisse der italienischen Sprache sowie eine gardespezifisch-militärische Ausbildung und das Vermitteln der Schutzaufgaben.

Die Schweizergarde wurde 1506 von Papst Julius II. gegründet. Sie zeichnet für den Schutz des Papstes und seiner Residenz verantwortlich, begleitet ihn auf seinen Auslandsreisen und kontrolliert die Haupteingänge zur Vatikanstadt. 



Der Kdt, Oberst Graf, überreicht einem vom Vize-Korporal zum Korporal beförderten Unteroffizier die Lanze.